

Mitmachen

Informationen (nicht nur) für Neumitglieder



Anträge | Antragsfrist | Basismitglied | Bundesausschuss |
Bundesebene | Bundesparteitag | Bundesvorstand |
Delegierte | Delegiertenwahlkreis | Jugendverband |
Kreismitgliederversammlung | KreisschatzmeisterIn |
Kreisverband | Kreisvorstand | Landesarbeitsgemeinschaft
| Landesebene | LandesgeschäftsführerIn | Landesliste |
Landesparteitag | LandesschatzmeisterIn | Landesschieds-
kommission | Landesverband | Landesvorsitzende | Satzung
| Studierendenverband | Urabstimmung

DIE LINKE.
NIEDERSACHSEN

Inhalt

Es gibt viele gute Gründe, eine Linke oder ein Linker zu werden.....	5
Wie kann ich mich einbringen?.....	6
1. Die Kreisverbände.....	8
2. Die Landesebene	12
3. Die Bundesebene	18
FAQ oder: Kleiner Crashkurs in LINKER Argumentation.....	21
Glossar und Abkürzungsverzeichnis.....	26

Liebes Neumitglied,

wir möchten dich ganz herzlich als neues Mitglied der Partei DIE LINKE in Niedersachsen begrüßen. Danke, dass du mit deinem Eintritt Stellung beziehst! Gegen gekaufte Politik, Klimakatastrophen, Bankenzockerei, Sozialabbau, Krieg, Überwachungsstaat, schlechte Arbeitsverhältnisse, Rassismus, Geschlechterdiskriminierung und vieles mehr.

Wir möchten dir auch dafür danken, dass du beschlossen hast, dich für soziale Gerechtigkeit, Freiheitsrechte, Gleichberechtigung, aktive Friedenspolitik und eine sozial-ökologische Transformation, kurz: eine bessere, demokratische, sozialistische Gesellschaft einzusetzen!

Uns ist klar, dass es oft Mut und Durchhaltevermögen erfordert, deine Entscheidung zu rechtfertigen. Am Arbeitsplatz, in der Familie oder im Freundeskreis magst du auf Vorbehalte stoßen: Vorbehalte gegen die Partei, ihre Mitglieder, ihre Inhalte.

Gemeinsam mit unseren Genoss*innen beweisen wir, dass du eine gute, eine richtige Entscheidung getroffen hast. Herzlich Willkommen in der LINKEN und in unserem Landesverband: DIE LINKE Niedersachsen.

Es gibt viele gute Gründe, eine Linke oder ein Linker zu werden.

Ein Blick nach draußen, in die Zeitung oder in aktuelle Studien genügt, um gute Gründe zu finden: Die Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich weiter. Die oberen zehn Prozent der Reichen besitzen immer mehr, während immer mehr Menschen arm sind oder es werden. Der Lohn reicht immer weniger zum Leben.

Geflüchtete werden zu neuen Sündenböcken gemacht. Die gesellschaftliche Mitte hat die Sprache und die Positionen der extremen Rechten weitgehend übernommen. Wenn alle nach rechts driften, ist es umso wichtiger links zu bleiben. Unsere Solidarität kennt keine Grenzen. Die neoliberale Politik der letzten Jahrzehnte ist schuld an den sozialen Verwerfungen und Problemen der Gesellschaft. Kein einziger geflüchteter Mensch trägt dafür die Verantwortung!

Konzerne beuten Menschen und Natur aus und fahren fette Profite ein. Vor allem ärmere Menschen, die Menschen im globalen Süden und zukünftige Generationen tragen dafür die Kosten. Uns reicht ein grüner Anstrich dieser Verhältnisse nicht. Als LINKE stellen wir konsequent die Systemfrage: Wir wollen ein Ende der hemmungslosen Profitorientierung und des Wachstumsglaubens. Wir wollen eine Wirtschaftsform, die demokratisch kontrolliert wird, den Menschen und dem Allgemeinwohl dient und verantwortungsvoll mit der Umwelt umgeht. Nur ein Systemwandel stoppt den Klimawandel.

Unsere Grundrechte werden durch neue Gesetze immer weiter ausgehöhlt. Proteste der Gewerkschaften, der Friedensbewegung, der Antifa, der Klimabewegung und von feministischen Gruppen werden kriminalisiert. Wir als LINKE stehen an der Seite aller emanzipatorischen Bewegungen, beteiligen uns offensiv an gesellschaftlichen

Auseinandersetzungen und möchten das parlamentarische Sprachrohr von Bewegungen und linken Nichtregierungsorganisationen sein.

Für viele erstaunlich, bei uns aber selbstverständliche Pluralität: Menschen finden ihre religiösen Werte wie Menschlichkeit und Humanität, das Streben nach Gerechtigkeit, Frieden und die Verteidigung der Religionsfreiheit bei uns am besten aufgehoben. DIE LINKE. möchte ein Spiegelbild und Teil dieser Gesellschaft sein. Wir heißen alle willkommen, die sich mit unseren Werten und unserem Programm identifizieren können.

Wir wollen Mitmachpartei sein. Unsere Positionen, unsere Schwerpunkte und unsere Strategien sollen von unseren Mitgliedern bestimmt werden. Wir wollen kritische Mitglieder, die mitdenken, mitreden und mithandeln. Als Partei bieten wir dir viele Möglichkeiten, dich zu beteiligen. Im Folgenden zeigen wir dir, wie du dich einbringen kannst.

Wie kann ich mich einbringen?

Wie jede Partei in Deutschland unterliegen auch wir gewissen strukturellen Vorgaben. Es kann für dich sehr hilfreich sein, wenn du einen groben Überblick hast, wie die Organisation aussieht. Natürlich brauchst du die folgende Beschreibung nicht in einem Stück durchzuarbeiten oder gar auswendig zu lernen, aber wenn sich dir eine Frage stellt und du etwas nachlesen möchtest, dann hilft sie dir möglicherweise.

Wir arbeiten auf der Grundlage unserer Satzung. Um dir das oft verklausulierte Satzungsdeutsch zu ersparen, erklären wir hier so kurz und verständlich wie möglich, wie die Partei aufgebaut ist und wie sie funktioniert.

DIE LINKE

Jugend-verband
linksjugend
[solid]
Studierenden-
verband
DIE LINKE.SDS

Landesverbände (16)

Kreisverband
(ca. 350)

Kreisverband
(ca. 350)

Kreisverband
(ca. 350)

Ortsverband
Basis-
organisation

Ortsverband
Basis-
organisation

Ortsverband
Basis-
organisation

Innerparteiliche
Zusammen-
schlüsse

ca. 62.000 Mitglieder

Falls du aber doch mal in die Satzung schauen möchtest, findest du sie ausgedruckt in unserer Landesgeschäftsstelle oder online auf unserer Homepage: www.dielinke-nds.de/partei/dokumente/

1. Die Kreisverbände (§ 14 Landessatzung)

Dein Kreisverband ist deine erste Adresse. Hier wird vor Ort diskutiert, abgestimmt und linke Politik in die Praxis umgesetzt. Hier kannst du deine Anliegen vortragen und dich engagieren. .

Ein Kreisverband führt regelmäßig **Kreismitgliederversammlungen** (kurz: KMV) durch. Die KMV stellt die Weichen für eure Politik vor Ort. Als Mitglied bist du stimmberechtigt und kannst die Politik deines Kreisverbandes direkt mitbestimmen. Wenn du ein besonderes Anliegen hast, kannst du einen Antrag stellen. Mit etwas Glück und Verhandlungsgeschick bekommst du finanzielle Unterstützung des Kreisverbandes und tatkräftige Hilfe von anderen Genoss*innen. Veranstaltungen sind wichtig, um unsere Positionen weiterzuentwickeln. Politik vor Ort funktioniert nur gemeinsam.

Ein typischer Antrag wäre zum Beispiel: „DIE LINKE vor Ort unterstützt die streikenden Pflegekräfte. Es soll eine Veranstaltung zum Pflegenotstand mit der pflegepolitischen Sprecherin der Bundestagsfraktion veranstaltet werden. Für Raummiete, Übernachtungskosten und Werbung werden 300€ bereitgestellt. Die Antragstellenden werden bei der Umsetzung der Veranstaltung durch den Kreisvorstand und weiteren interessierten Mitgliedern unterstützt.“

Erfahrungsgemäß ist es besser, einen Antrag frühzeitig einzubringen, damit ihn der Kreisvorstand über den Kreisverteiler schicken kann und sich die einzelnen Mitglieder schon mal Gedanken

machen können. Eine Ausnahme bilden Änderungsanträge, also etwa der Antrag, dem gerade zitierten Beispiel noch die Worte „... pflgepolitischen Sprecherin der Bundestagsfraktion und einer streikenden Pflegekraft veranstaltet werden....“ hinzuzufügen. Hier reicht in aller Regel die mündliche Form.

Du fragst dich vielleicht, wer die Beschlüsse des Kreisverbandes umsetzt und überhaupt **Ansprechperson für dich** ist. Für diese Aufgaben ist der **Kreisvorstand** (oft mit KV abgekürzt) zuständig. In dieses verantwortungsvolle und spannende Gremium können sich alle Mitglieder des Kreisverbandes wählen lassen. Neben der politischen Verantwortlichkeit muss es – wie in jeder Partei – auch eine* Kreisschatzmeister*in geben, die Verantwortung für die finanziellen Belange übernimmt. An diese kannst du dich auch wenden, wenn du etwa Fragen zu deinem Mitgliedsbeitrag hast.

Die Verantwortung für die Politik vor Ort tragen aber alle gemeinsam. Alle Aktiven werden gebraucht! Für dich gilt also auch: Nur Mut! Stell dich bei der nächsten Kreismitgliederversammlung vor, erzähle, was dich bewegt und wie du dich engagieren möchtest. Frag direkt nach der nächsten Möglichkeit. Klassische Möglichkeiten sind die Verteilung von Infomaterial, das Aufhängen von Plakaten und das Organisieren



von Veranstaltungen. Gelegentlich organisieren wir auch Demonstrationen, rufen zu diesen auf und unterstützen sie. Du hast viele Möglichkeiten, dich in unserer Partei zu engagieren.

Der Kreisverband übernimmt noch weitere wichtige Aufgaben. Auf Kreismitgliederversammlungen werden auch die **Delegierten für den Landesparteitag** und die Listen für die Kommunalwahl aufgestellt. Wenn du auf Landesebene mitmischen möchtest, dann lasse dich als Delegierte* aufstellen. Wenn du überlegst kommunalpolitisch aktiv zu werden, dann sprich mit den Aktiven im Kreisverband und lasse dich zur Kommunalwahl aufstellen. Keine Sorge: Die anderen Politiker*innen kochen auch nur mit Wasser und ab Mitte 2020 bietet die Rosa-Luxemburg-Stiftung gemeinsam mit dem LKFN - Linken Kommunalpolitischen Forum Niedersachsen Seminare für kommunalpolitisch interessierte Personen an. Bei Interesse kannst du dich auf der Seite der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen informieren.

Last but not Least: Deine Mitgliedsbeiträge

Wir finanzieren unsere politische Arbeit und unser Engagement durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Abgaben der Mandatsträger*innen. DIE LINKE ist die einzige im Bundestag vertretene Partei, die keine Großspenden von Konzernen, Banken, Versicherungen und Lobbyisten annimmt. Das ist eine unserer größten Stärken, da wir unabhängig vom Einfluss zahlungskräftiger Interessengruppen und nur unserem Gewissen verpflichtet sind – so, wie es die Verfassung für die Parteien eigentlich vorsieht.

Was in Sachen politischer Überzeugungskraft eine Stärke ist, bringt finanzielle Herausforderungen mit sich: Wir müssen unsere Wahlkampagnen, Seminare, unseren hauptamtlichen Mitarbeiter*innen

usw. mit deutlich weniger Ressourcen finanzieren. Unsere politische Unabhängigkeit ist es uns aber wert!

Das erklärt hoffentlich, wieso unsere Beiträge relativ hoch sind. Unsere Unabhängigkeit finanzieren unsere Mitglieder. Wir versuchen unsere Beiträge solidarisch und sozial ausgeglichen zu gestalten. Das beginnt bei 1,50 € im Monat für Menschen ohne eigenes Einkommen und wird gestaffelt bis hoch zu 4% des Nettoeinkommens für Menschen mit einem monatlichen Nettoeinkommen von über 2500 Euro. Mit unserer Beitragstabelle leben wir Solidarität praktisch. Bei der Festlegung deines Mitgliedsbeitrages kannst dich an unserer Beitragstabelle orientieren. Du teilst uns mit, welchen monatlichen Mitgliedsbeitrag du leisten kannst und wir verlassen uns auf Deine Angaben. Am besten du gibst uns eine Einzugsermächtigung oder richtest einen Dauerauftrag ein. Damit bekommen wir auch Planungssicherheit und wahren unsere finanzielle und politische Unabhängigkeit. Falls sich deine Einnahmesituation ändert, kannst du deinen Beitrag ändern. Wir vertrauen unseren Mitgliedern.

Alle Mitgliedsbeiträge, Spenden und andatsträger*innenabgaben kannst du bis zu einer Höhe von 1.650 € bei Einzelpersonen und bis zu 3.300 € bei gemeinsam veranlagten Eheleuten steuerlich absetzen. Mit deiner Steuererklärung bekommst du bis zu 50% wieder zurück. Und noch eine gute Nachricht: Bis zu 3.300 € Spende pro Person erhält die Partei für jeden eingenommenen Euro zusätzlich 45 Cent aus der staatlichen Parteienfinanzierung. Im Idealfall zahlst Du effektiv je Euro nur ca. 50 Cent, die Partei erhält aber 1,45 €. Die Mitgliedsbeiträge sind viel wert. Ein Euro für DIE LINKE ist also ein sehr gut investierter Euro! Wir alle sichern mit unseren Beiträgen und Spenden die politische Unabhängigkeit unserer Partei!

2. Die Landesebene

Wir machen Politik für die Menschen in Niedersachsen. Wir organisieren die Arbeit des Landesverbandes in sieben Regionen. Die Aufteilung der Regionen findest du auf unserer Homepage: www.dielinke-nds.de/partei/vor-ort/. Hier ein kurzer Einblick in Struktur und Gremien unseres Landesverbandes.

Das höchste Gremium unseres Landesverbandes ist der **Landesparteitag** (kurz: LPT, § 3 ff. Landessatzung). Im Unterschied zu den KMV sind auf dem LPT nur Mitglieder stimmberechtigt, die von ihrem Kreisverband oder von einem parteiinternen Zusammenschluss delegiert, also für diese Aufgabe bestimmt wurden.



Wir nutzen einen Verteilungsschlüssel, mit dem wir festlegen, welcher Kreisverband wie viele Delegierte zum Landesparteitag entsenden kann. Der Verteilungsschlüssel orientiert sich an der Mitgliederzahl des Kreisverbandes. Aktuell erhält ein Kreisverband pro 42 angefangene

Mitglieder zwei Delegierte (1 Mann, 1 Frau). Wenn du Interesse an der Mitarbeit beim LPT hast, frage in deinem KV nach, wann das nächste Mal Delegierte für den LPT gewählt werden.

Delegiertenzahlen für den 7. Parteitag (2019/2020)

Kreisverband	Mitglieder	Delegierte
Aurich	70	4
Braunschweig	134	8
Celle	44	4
Cloppenburg	27	2
Cuxhaven	64	4
Delmenhorst	30	2
Diepholz	36	2
Emden	26	2
Emsland	33	2
Friesland	27	2
Gifhorn	50	4
Goslar	82	4
Göttingen	199	10
Grafschaft Bentheim	20	2
Hameln-Pyrmont	90	6
Hannover	575	28
Harburg-Land	64	4
Heidekreis	27	2
Helmstedt	17	2

Hildesheim	116	6
Holzminden	19	2
Leer	54	4
Lüchow-Dannenberg	34	2
Lüneburg	118	6
Nienburg	25	2
Northeim	62	4
Oldenburg	180	10
Oldenburg Land	35	2
Osnabrück	114	6
Osnabrück Land	80	4
Osterholz	71	4
Peine	35	2
Rotenburg/Wümme	45	4
Salzgitter	81	4
Schaumburg	44	4
Stade	56	4
Uelzen	37	2
Vechta	26	2
Verden	36	2
Wesermarsch	51	4

Wilhelmshaven	40	2
Wittmund	26	2
Wolfenbüttel	37	2
Wolfsburg	46	4
Gesamt	3.087	184

Der Landesparteitag kann die Satzung und damit den rechtlichen Rahmen des Landesverbandes mit Zweidrittelmehrheit ändern (§ 24 Landessatzung). Auf dem LPT diskutieren wir politische Anträge und bestimmen die politische Ausrichtung unseres Landesverbandes.. Grundsätzlich geht es hier ein wenig strenger zu als im Kreisverband: Eine Antragsfrist muss eingehalten werden und für die Debatte bleibt in der Regel weniger Zeit. Darum ist es wichtig, dass sich die Delegierten gut vorbereiten. Antragsberechtigt sind nur Parteiorgane, Delegierte und Kreisverbände als Ganzes. Eine Ausnahme von der Antragsfrist gilt auch hier für Änderungsanträge.

Der Landesparteitag besetzt durch Wahlen Organe unseres Landesverbandes. Das wohl bekannteste Gremium ist der **Landesvorstand** (kurz: LaVo, § 6 Landessatzung). Der LaVo übernimmt in etwa die Funktion des Kreisvorstandes auf der Landesebene. Er ist für alles zuständig, was nicht durch die Satzung anderen Organen zugewiesen ist und übernimmt die Darstellung unserer Partei. Die Landesvorsitzenden, die Landesschatzmeister*innen und der Landesgeschäftsführer sind Mitglieder dieses wichtigen Gremiums. Die Größe des Gremiums bestimmt ebenfalls der LPT. Der Landesvorstand hat auch Ansprechpersonen für Kreisverbände festgelegt. Wenn es mal bei dir im KV hakt oder du Unterstützung brauchst, kannst du dich gerne bei deiner Ansprechperson aus dem LaVo melden.

Du solltest keine Angst haben, auf diese Hilfe zurückzugreifen. Der LaVo ist dazu da, kreisverbandsübergreifend zu helfen und darüber hinaus – wenn es dann doch mal Streit geben sollte, der über inhaltliche Fragen hinausgeht – neutral zu schlichten. Damit soll unter anderem vermieden werden, dass als letzte Möglichkeit bei Streitigkeiten sofort die **Landesschiedskommission** (§ 13 Landessatzung) eingeschaltet wird.

Wie gesagt: Auch in unserer Partei gibt es interne Streitigkeiten. Wenn keine Einigung zustande kommt, entscheidet die Landesschiedskommission auf Antrag. Die Zusammensetzung der Landesschiedskommission wählt der LPT.

Landesrat Linke Frauen (§ 8 Landessatzung)

Der LLF koordiniert die genderpolitische und feministische Arbeit unseres Landesverbandes, entwickelt und plant genderpolitische und feministische Initiativen und steht dem Landesvorstand beratend zur Seite. Bei Interesse erreichst du den LLF unter **landesrat-linkefrauen@dielinke-nds.de**.

Landesfinanzrat (§ 9 Landessatzung)

setzt sich aus unseren Landesschatzmeister*innen und den Kreisschatzmeister*innen zusammen. Gemeinsam werden hier Finanzfragen diskutiert, der Haushalt für das nächste Jahr geplant und eine Haushaltsvorlage für den Landesausschuss vorbereitet. Der Landesausschuss beschließt dann den Haushalt für das nächste Jahr.

Landesfinanzrevisionskommission (§ 12 Landessatzung)

Die Landesfinanzrevisionskommission prüft Finanztätigkeiten des Landesvorstandes und der Landesgeschäftsstelle. Sie führt jährlich die Finanz- und Vermögensprüfung gemäß Parteiengesetz durch und berichtet beim Landesparteitag.

Innerparteiliche Zusammenschlüsse (§ 18 Landessatzung)

Die innerparteilichen Zusammenschlüsse arbeiten zu selbstbestimmten Themen und stehen allen Mitgliedern offen. Sie besitzen ein Antragsrecht auf dem Landesparteitag und prägen durch Anträge zu ihren Themen Diskussionen. Wenn du also Vorkenntnisse in einem bestimmten Bereich hast oder über ein bestimmtes Thema dich mit anderen austauschen möchtest, dann kannst du dich an die zuständigen Sprecher*innen wenden. Eine Übersicht über die innerparteilichen Zusammenschlüsse und ihre Sprecher*innen findest du auf unserer Homepage:

www.dielinke-nds.de/partei/zusammenschluesse.

In einigen Fällen wirst du auch an **Mitgliederentscheiden** (§ 20 Landessatzung) teilnehmen können. Hier entscheiden dann die Mitglieder alle direkt und gemeinsam über eine bestimmte Frage. Du wirst dann rechtzeitig Post bekommen.

Ebenfalls unabhängig vom Parteitag wird der Landesausschuss (§ 7 Landessatzung) gewählt. Er setzt sich zusammen aus einzelnen Delegierten der Kreisverbände, den Mitgliedern des geschäftsführenden Landesvorstandes, Delegierten der parteiinternen Zusammenschlüsse und des Jugendverbandes. Dieses auch oft „kleiner Parteitag“ genannte Gremium behandelt etwa Anträge, die der Landesparteitag in den Landesausschuss verwiesen hat. Zwischen

den Landesparteitagen können Anträge an den Landesausschuss gestellt werden. Darüber hinaus übernimmt der Landesausschuss organisatorische Aufgaben, vor allem die Bildung von Delegiertenwahlkreisen für den Bundesparteitag (dazu später mehr) oder die Anerkennung der oben genannten parteiinternen Zusammenschlüssen. Der Landesausschuss bespricht und beschließt auch unseren Haushalt und unsere Finanzplanung. Du hast Interesse? Frag bei deinem Kreisverband nach, wann die Delegierten für den Landesausschuss gewählt werden.

Zu guter Letzt wird auf Landesebene auch entschieden, wer auf der Landesliste der Partei für den Landtag oder den Bundestag kandidiert. Unsere Kandidat/innen werden auf der Landesvertreter*innenversammlung aufgestellt (§ 16 Landessatzung). Wenn du mitbestimmen möchtest, wer für uns in die Parlamente einzieht, dann lass dich als Vertreter*in deines Kreisverbandes für die Landesvertreter*innenversammlung aufstellen. Natürlich steht dir auch frei, selbst zu kandidieren.

3. Die Bundesebene

Die Bundesebene kann hier nur kurz angesprochen werden. Weitere Informationen erhältst du auf unserer Bundesseite **www.die-linke.de**.

Wir sprachen gerade von den Delegiertenwahlkreisen. Diese werden regelmäßig einberufen und bestimmen die Delegierten für den Bundesparteitag (kurz: BPT, §§ 15 ff. Bundessatzung): Der BPT ist das höchste Gremium in der Partei. Hier werden die grundlegenden Weichen für die inhaltliche, personelle und organisatorische Gesamtaufstellung der LINKEN gestellt. Hierfür kannst auch du

unmittelbar kandidieren. Ähnlich wie auf der Landesebene wählt der BPT den Bundesvorstand (§§ 18 ff. Bundessatzung), die Bundesschiedskommission (§ 37 Bundessatzung), die Bundesfinanzrevisionskommission (§ 27 Bundessatzung) und den Bundesfinanzrat (§ 26 Bundessatzung).

Auch der Landesausschuss findet sein Pendant auf Bundesebene im Bundesausschuss (§§ 21 ff. Bundessatzung), logischerweise setzt sich dieser dann aber primär aus Landesverbandsvertreter*innen und Vertreter*innen von Bundesarbeitsgemeinschaften (kurz: BAG) zusammen. Bundesarbeitskreise stehen allen Mitgliedern offen.

Das mag jetzt zunächst nach sehr viel Information aussehen. Mach dir keine Sorgen. Erfahrungsgemäß sitzen die Begriffe, nachdem du eine Zeit aktiv geworden bist. Wenn demnächst wieder Wahlen in deinem Kreisverband anstehen, schau gerne in die Broschüre rein, um herauszufinden wie sehr dich die Mitarbeit in bestimmten Gremien der Partei interessiert.



4. Jugend- und Studierendenverband

Eine Sonderstellung nimmt der **Jugendverband der Partei** ein (§ 19 Landessatzung). Wenn du jünger als 35 Jahre alt bist, dann bist du als LINKE*R automatisch passives Mitglied des Jugendverban-

des „**Linksjugend [solid]**“. Der Jugendverband ist eine eigenständige, parteinahe Organisation. Zwar hat er zum Beispiel eigene Mitgliederversammlungen, einen eigenen LandessprecherInnenrat (LSPR) und eigene Basisgruppen als Gegenstück zu Kreisverbänden, andererseits hat die Linksjugend etwa ein Antragsrecht auf dem LPT. Wenn du ein jüngeres Mitglied bist, dann kannst du dich entweder direkt an den LSPR wenden oder mal bei deinem Kreisverband nachfragen, ob es eine Basisgruppe bei euch gibt.

Kontakt: linksjugend [solid] Niedersachsen, Goseriende 8, 30159 Hannover, Email: info[at]solid-niedersachsen.de, Telefon: 0511 165 800 12, linksjugend-solid-niedersachsen.de

Der Jugendverband hat ebenfalls eine Bundesebene: einen BundesprecherInnenrat, einen Bundeskongress und einen Länderrat. Eine



Besonderheit bietet, falls du Studierende*r bist, der **Studierendenverband DIE LINKE.SDS**. Dieser ist zwar an den Jugendverband locker angebunden, hat allerdings keine aktive Landesebene. Die Bundesebene greift sozusagen auf die Basisgruppen durch und umgekehrt. Wenn du

mehr Informationen zum Studierendenverband haben möchtest, kannst du dich an die folgende Adresse wenden:

Kontakt: DIE LINKE.SDS, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin, Email: info@linke-sds-org, Telefon: 030 240 09 130, www.linke-sds.org

FAQ oder: Kleiner Crashkurs in LINKER Argumentation

Wir haben mit vielen Vorurteilen zu kämpfen. Darauf musst du gefasst sein. Wir sind alle aus Überzeugung in der LINKEN, trotzdem sind ein paar Diskussionsstützen für den Umgang mit Vorurteilen hilfreich. Lass dich von Vorurteilen nicht entmutigen. Das Interesse an der LINKEN ist groß und viele Menschen sind froh, dass wir uns offensiv für soziale Gerechtigkeit, eine plurale und demokratische Gesellschaft, Klimagerechtigkeit, für Feminismus einsetzen.

„DIE LINKE? Das ist doch diese Stasi-SED-Partei, die nur die DDR wiederhaben will!“

Alle deutschen Parteien haben Ex-SED-Mitglieder aufgenommen. Sogar Merkel war hohe FDJ-Funktionärin! DIE LINKE (damals noch PDS) ist die einzige Partei, die sich wirklich mit der Vergangenheit auseinandergesetzt und klargestellt hat, dass die Verfehlungen von damals sich nie wiederholen dürfen.

Es ist in der LINKEN unumstritten, dass die DDR und der Realsozialismus an fehlender Demokratie und Ineffizienz zugrunde gegangen sind. Statt die Fehler im System zu wiederholen, wollen wir Ideen diskutieren, die gut waren – etwa das KiTa-System oder das lange gemeinsame Lernen in der Schule.

In den praktischen Forderungen steht DIE LINKE in vielerlei Hinsicht der SED entgegengesetzt gegenüber – DIE LINKE lehnt grundsätzlich alle Erweiterungen des Überwachungsstaates ab, fordert direkte Mitbestimmung und mehr Transparenz in der Verwaltung und strebt die Vergesellschaftung und Demokratisierung wichtiger gesellschaftlicher Bereiche, der Infrastruktur und der Produktionsmittel an.

Wir sind die Partei des demokratischen Sozialismus – ein Begriff, den auch die SPD im Programm führt. Sozialismus und Demokratie sind für uns untrennbar verbunden. Die LINKE. kämpft gegen die Einschnitte bei den Bürger- und Grundrechten, weil sie die Voraussetzung für sozialen und gesellschaftlichen Fortschritt stellen. Wir klären die aktuelle Tendenz zum Autoritären mit schwindender Legitimation gesellschaftlicher Verhältnisse. Polizeigesetze beispielsweise sorgen nicht für mehr Sicherheit, sondern führen zur Kriminalisierung von sozialen Bewegungen. Unser demokratischer Sozialismus reicht von Willy Brandt über Albert Einstein, Rio Reiser (übrigens PDS-Mitglied in seinen letzten Jahren), Rudi Dutschke, den Prager Frühling, Bertolt Brecht, bis hin zu Rosa Luxemburg und Che Guevara.

„Euer Programm ist doch gar nicht finanzierbar und völlig wirtschaftsfeindlich!“

Eine ganze Reihe unserer Forderungen, die als „unrealistisch“, „naiv“ oder sogar als „gefährlich“ galten, sind inzwischen im Programm anderer Parteien zu finden, werden von „Finanzexperten“ diskutiert oder befinden sich bereits in der Umsetzung. Wie etwa: Mindestlöhne, Vergesellschaftung von Banken, Re-Regulierung des Finanzsektors, Reichensteuer, Millionärssteuer, Börsenumsatzsteuer, Erhöhung der Erbschaftssteuer.

10 % der deutschen Bevölkerung besitzen fast zwei Drittel des Gesamtvermögens. Wenn die Besteuerung gerechter wäre, dann hätte der Staat viel mehr Spielräume. Wir haben genug Geld da. Wir fordern eine gerechte Verteilung!

Es gibt sogar einen innerparteilichen Verband linker Unternehmer.

„Eure Partei streitet doch nur!“

Natürlich gibt es kontroverse Diskussionen und wir sind eine noch sehr junge Partei (offiziell sind WASG und Linkspartei.PDS seit 2007 vereinigt), in der unterschiedliche Kulturen aufeinandertreffen. Das Diskutieren wollen wir uns auch beibehalten, denn nur so können wir gemeinsame Positionen finden. Diskutieren gehört zu einer lebendigen LINKEN. Wichtig ist aber, dass wir an einer guten Diskussionskultur arbeiten. Nur, wenn alle Spaß haben, mitzudiskutieren und ihre Position diskriminierungsfrei vortragen können, werden auch alle gehört. DIE LINKE. arbeitet an einem respektvollen und solidarischen Miteinander.

„Wir leben doch nicht auf einer Insel! Eure Außenpolitik ist unrealistisch!“

Was unsere Ablehnung von Kriegseinsätzen und deutschen Militäraktionen im Ausland betrifft, sind wir einer Meinung mit vielen Expert*innen, die sich nicht alle als links begreifen. Kriege bringen keinen Frieden, sondern nur Tod und Elend. Beispiele dafür gibt es zuhauf: Seit 2001 beteiligt sich die Bundeswehr an der Intervention in Afghanistan. Der Krieg sollte Frieden und Demokratie bringen.

Heute ist Afghanistan eines der gefährlichsten Länder der Welt - von Demokratie, Menschenrechte und wirtschaftlichen Fortschritt haben die Milliarden, die in diesen Krieg flossen, nicht gebracht. Wir glauben, dass wir mit Diplomatie mehr erreicht hätten.

Wir halten es mit Willy Brandt: Krieg kann nicht ultima ratio sein, sondern ist die ultima irratio! Wir verzichten gerne auf den Einfluss in Militärbündnissen, wenn wir dafür dann nicht über Leichen gehen müssen.

In Fragen der Standortbedingungen kooperieren wir eng mit unseren linken Schwesterparteien in Europa – wir wollen aber gar nicht erst versuchen, mit den schlechten Arbeitsbedingungen anderer Länder mitzuhalten, stattdessen wollen wir für höhere soziale Standards und bessere Arbeitsbedingungen in ganz Europa kämpfen. Wir lassen uns nicht gegeneinander ausspielen.

„Ihr könnt doch nur meckern! Ihr seid ja überhaupt nicht regierungstauglich!“

Ja, meckern können wir. Meckern ist auch notwendig und richtig, schließlich werden gerade unsere ganze Wirtschaft und unsere sozialen Errungenschaften vor die Wand gefahren! DIE LINKE. ist bereit, unter gewissen Voraussetzungen mit zu regieren. In Thüringen hat unser Ministerpräsident Bodo Ramelow die Landtagswahlen gewonnen und im Land Berlin setzt die LINKE den Mietendeckel durch. Gemeinsam mit den Mieterprotesten setzen wir einen wohnungspolitische Kehrtwende um, von der allein in Berlin hunderttausende Menschen profitieren. Und ja, es stimmt: Die PDS hat zu ihrer Regierungszeit Wohnungen privatisiert. Wir analysieren die Fehler unserer Regierungsbeteiligung und lernen dazu. Wir haben gezeigt, dass wir auch aus der Opposition heraus Themen setzen können: Bis vor kurzem galt der Mindestlohn als Schreckgespenst. Das Ende „unseres“ Wohlstands wurde auf die Wand gezeichnet. Inzwischen haben wir den Mindestlohn. Aus der Opposition heraus kämpfen wir für die Einhaltung und die Erhöhung des Mindestlohns und zwingen die Parteien zur Positionierung. DIE LINKE. stellt im Bundestag zahlreiche Anfragen und Anträge und prägt so gesellschaftliche Debatten mit.

Es gibt noch weitere Punkte, die wir hier aufführen könnten. Als Mitglied kannst du jetzt aktiv an unseren Positionen und unserer politischen Praxis mitwirken. DIE LINKE ist deine Partei.

Dir stehen nun alle Möglichkeiten der Teilhabe offen. Um es frei nach Stéphane Hessel zu formulieren: Empöre dich! Engagiere dich!

Deine Mitstreiter*innen

Glossar

Antrag, 8
Antragsfrist, 15
Bundesausschuss, 19
Bundesfinanzrat, 19
Bundesfinanzrevisionskommission, 19
Bundesparteitag, 18
 Delegiertenwahlkreis, 18
Bundesschiedskommission 19
Bundesvorstand 19
DIE LINKE.SDS
 siehe Studierendenverband
Innerparteiliche Zusammen-
schlüsse 17 f
 Anerkennung, 18
Jugendverband, 17, 19 f
 Bundeskongress, 20
 BundessprecherInnenrat, 20
 Länderrat, 20
Kommunalwahl, 10
Kreismitgliederversammlung, 8 ff
Kreisverband 8 ff, 12, 15 f, 18 ff
Kreisvorstand 8 f, 15
Landesausschuss, 16 ff
Landesfinanzrat, 16
Landesfinanzrevisionskommission, 17
LandesgeschäftsführerIn, 15, 17
Landesliste, 18
Landesparteitag, 10, 12 ff, 17 f
 Antragsrecht, 17, 20
 Delegierte, 10, 12 ff

Landesrat Linke Frauen, 15
Landesschiedskommission, 16
Landesverband, 12 ff
Landesvorsitzende, 15
Landesvorstand, 13
linksjugend [´solid]
 siehe Jugendverband
Mitgliederentscheid, 17
Satzung, 6, 8, 15
Studierendenverband, 19

Gängige Abkürzungen:

BAG - Bundesarbeitsgemeinschaft
BO - Basisorganisation
BPT - Bundesparteitag
Buko - Bundeskongress (solid)
KMV -
Kreismitgliederversammlung
KV - Kreisverband
LA - Landesausschuss
LAG - Bundesarbeitsgemeinschaft
Lavo - Landesvorstand
LFR - Landesfinanzrat
LLR - Landesrat Linke Frauen
LPT - Landesparteitag
LSK - Landesschiedskommission
LV - Landesverband
OV - Ortsverband

Impressum

DIE LINKE.

Landesverband Niedersachsen

Christoph Podstawa (Landesgeschäftsführer)

Goseriede 8

30159 Hannover

Telefon: 0511 92 45 910

Fax: 0511 92 45 911

www.dielinke-nds.de

Layout und Satz: Daniel Josten

5. überarbeitete Auflage (03/2020)

www.dielinke-nds.de